

Fundament - Wer ist Gott – Ex 3, 13

Texte:

Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?

(Ex 3,13)

Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

(Mt 16,13-15)

Bitte:

Mich für den Moment von traditionellen Bildern lösen können – Raum für die offene Frage

Punkte:

Ich wähle eine der beiden Situationen aus und versetze mich mit der Phantasie in das Geschehen hinein. Ich verweile bei der unbeantworteten Frage. Dabei achte ich auf meine Empfindungen, auf Bilder, die in mir aufsteigen...

Es kommen Leute zu mir und in vertrauter Runde stellen sie die Frage: Wer ist Gott heute? Ich versuche die Frage auszuhalten und nicht gleich zu antworten.

Was glaube ich – jetzt? Wem glaube ich – jetzt? Alle Antwortversuche, die in mir aufsteigen, klopfe ich ab, ob sie mir selbst in der aktuellen Situation helfen würden. Und wie könnte ich es mit „frischen“ Worten sagen?

Kolloquium

Wie will ich Gott jetzt ansprechen? Wie will ich ihn, in meine Überlegungen einbeziehen? Was kommt von ihm her?